**Creating a framework and developing contents for tomorrow’s youth centers**

(KA2-2016-1-RO01-KA205-024305)

Aleix Barrera & Georgeta Ion

Universitat Autònoma de Barcelona



Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (Erasmus Plus Programm) im Rahmen des Projekts " Creating a framework and developing contents for tomorrow’s youth centers " (KA2-2016-1-RO01-KA205-024305) erstellt. Der Inhalt dieses Dokuments liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann unter keinen Umständen als Ausdruck der Position der Europäischen Union angesehen werden.

# **Index**

**Index** 3

**Introduction** 5

**Template of contexts review** 6

**Survey: characteristics of youth centres in Europe** 12

Survey Structure 12

Findings 13

**Profile of respondents and centres** 13

**Centre structure and organisation** 17

**Dimension: Staff development** 18

**Dimension: Quality assurance** 19

**Dimension: Infrastructure** 20

**Youth centres received support** 21

**Youth centre as social inclusion structure** 22

**Youth centres’ structures to promote labour market inclusion** 23

**Youth centres’ activities involving youth** 24

**Youth centres’ staff team** 25

**Interviews: understanding of professionals needs and expectations** 29

Topic 1: Centres organizational management tools 29

Topic 2: Centres structures for inclusion 30

Topic 3. Training needs 31

Topic 4. Challenges 32

Topic 5: Opportunities/Strengths 34

Topic 6: Users’ needs 34

Topic 7: Centres structures for guidance 35

Topic 8: Matching needs and expectations 35

**Conclusions** 37

**Appendix** 38

Template to collect data from each partner context 39

Survey 40

Interview template 44

# **Einleitung**

Die Entwicklung des Projekts “Creating a framework and developing contents for tomorrow’s youth centers” hat zum Ziel, die Bedürfnisse der Mitarbeiter eines Jugendzentrums in ganz Europa zu untersuchen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden einige Aktivitäten durchgeführt:

* Fragebogen für die Kontextbewertung: Ziel dieses Dokuments war es, mit allen Partnern die Definition des Jugendzentrums, der Jugendbeschäftigten und der Nutzer von Jugendzentren abzustimmen. Es war auch ein Dokument, in dem sie die Art der in ihrem Zentrum durchgeführten Aktivitäten, die von den Mitarbeitern, die im Zentrum arbeiten, benötigten Kompetenzen und Fähigkeiten sowie die Art der erhaltenen Mittel beschreiben.
* Umfrage: Ziel ist es, Informationen über die Merkmale der Zentren zu sammeln und auch den Bedarf der Jugendarbeiter an Organisationsentwicklung und Ausbildungsbedarf zu ermitteln. Insgesamt füllten 23 Vertreter aus 23 Zentren aus 11 Ländern die Umfrage aus.
* Interviews: Die Interviews waren nützlich, um Informationen über die Gefühle und Wahrnehmungen der Fachleute zu sammeln, über die sie die Instrumente zur Verwaltung der Zentren, die Strukturen für die soziale und berufliche Eingliederung der Jugendlichen, den Ausbildungsbedarf, den sie als Fachleute haben, und die Herausforderungen, denen sie als Fachleute und als Mitglieder des Jugendzentrums gegenüberstehen.

Die in dieser Phase des Projekts erzielten Ergebnisse helfen den Partnern, die Realität der Jugendzentren in ganz Europa besser zu verstehen, was nützlich ist, um Dokumente zu entwerfen, die die Entwicklung von Jugendzentren unterstützen, und auch um einen Ausbildungsplan zur Verbesserung der Kompetenzen und Fertigkeiten von Jugendarbeitern zu entwickeln.

**Fragebogen für die Überprüfung von Kontexten**

1. Geben Sie die Definition (falls vorhanden) des "Jugendzentrums" in Ihrem Land / Ihrer Region an.

Jugendzentren befinden sich hauptsächlich im Besitz von lokalen Behörden (Deutschland, Finnland, Katalonien) oder von privaten Institutionen wie Stiftungen oder Verbänden (Rumänien, Katalonien). In einigen Fällen können sie auch eine nationale funktionale Abhängigkeit aufweisen (Finnland). Auf jeden Fall müssen sie alle ihre nationalen Regeln und Richtlinien befolgen.

Jugendzentren sind vor allem als Ort bekannt, an dem Aktivitäten und Dienstleistungen für Jugendliche durchgeführt werden. Jugendliche besuchen diese Zentren auf ehrenamtlicher Basis.

Einige dieser Aktivitäten konzentrieren sich auf die Entwicklung der eigenen Kompetenzen der Jugendlichen, als Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen, sich über das Leben und die Gesellschaft informieren, an nicht-formalen und informellen Lernaktivitäten teilnehmen, die nationale und internationale Jugendmobilität fördern usw.

Im Falle Sloweniens ist die offizielle Definition des Jugendzentrums "eine Organisation, die in einer lokalen Gemeinschaft tätig ist, mit der Absicht, verschiedene Möglichkeiten der Sozialisierung für Jugendliche zu gewährleisten, eine aktive Teilnahme zu fördern, Freiwilligentätigkeiten und nicht-formale Bildung zu fördern und so zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration der Jugendlichen beizutragen". Andere Länder haben keine spezifische Definition, aber die Beschreibungen in den Dokumenten zeigen, dass das Verständnis dieser Zentren ähnlich ist.

1. Beschreibe was Jugendarbeit bedeutet

Unter Jugendarbeit versteht man die Aktivitäten, die von Behörden durchgeführt werden, um jungen Menschen zu helfen, die Rechte ihrer Bürger selbst zu entwickeln. Das bedeutet, dass die Jugendarbeit Ressourcen, Strategien und Aktivitäten bereitstellen kann, um jungen Menschen zu helfen, sie zu unterstützen und zu befähigen, autonome Bürger zu werden. Das bedeutet, dass sich die Bereiche der Jugendarbeit auf Folgendes beziehen (slowenisches Dokument): Sozialisierung und Integration von organisierten und vor allem so genannten unorganisierten Jugendlichen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene mit dem Ziel der Prävention, non-formale Bildungs-, Freiwilligen-, Kultur-, Sozial- und Freizeitaktivitäten sowie andere Aktivitäten, die alle Arten von Jugendinitiativen ermöglichen. Förderung der Partizipation der Jugendlichen, Ermöglichung einer aktiven Bürgerschaft, Umsetzung einer multikulturellen Bildung und vor allem der Integration junger Menschen in die Gesellschaft durch eine bessere Kenntnis der Position und der Rolle der Jugendlichen in der Gesellschaft.

In Deutschland wird Jugendarbeit als die Tätigkeit verstanden, die die Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfördernden Persönlichkeit fördert und sie dabei unterstützt, junge Menschen bei ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu ermutigen, Benachteiligungen zu helfen oder abzubauen.

Die wichtigsten Aktivitäten, die als Jugendarbeit entwickelt wurden, sind:

- Außerunterrichtliche Bildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, natürlicher und technischer Bildung,

- Jugendarbeit in den Bereichen Sport, Spiel und Soziales,

- arbeitsmarkt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,

- Internationale Jugendarbeit,

- Kinder- und Jugenderholung,

- Jugendberatung (Gesundheitsversorgung, Arbeit, Bildung, soziale Beziehungen, etc....)

1. Geben Sie eine kurze Liste der Aktivitäten an, die im Rahmen von Jugendzentren in Ihrem Land/Ihrer Region durchgeführt werden.

Im Falle Kataloniens führen die Jugendzentren Aktivitäten durch, um die Emanzipation junger Menschen zu erleichtern. Somit sind die Hauptfunktionen der Jugendzentren: (1) Beratung und Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt; (2) Unterstützung bei der Verhinderung von Abbrüchen in der Frühbildung und Beratung bei der Wahl der nichtobligatorischen Bildung; (3) Beratung und Unterstützung bei der Verhinderung ungesunder Aktivitäten und Verhaltensweisen junger Menschen; (4) Unterstützung junger Menschen bei der Erleichterung ihrer Teilnahme auf verschiedenen Ebenen (Institutionen, öffentlicher Raum, Bildungszentren usw.); und (5) Unterstützung junger Menschen aus benachteiligten Verhältnissen bei der Überwindung sozialer Barrieren. Zu den spezifischen Tätigkeiten, die zur Erfüllung dieser Aufgaben durchgeführt werden, gehören: Bereitstellung von Informationen, Organisation von nichtformalen und informellen Ausbildungstätigkeiten, Unterstützung der formalen Ausbildung, Organisation von Maßnahmen zur Förderung der sozialen Eingliederung, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur Förderung der Entwicklung kultureller Aktivitäten usw....

Im speziellen Fall Finnlands konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Unterstützung des Wachstums und der Entwicklung junger Menschen. Um dies zu erreichen, bieten sie jungen Menschen Bildungs- und Erfahrungsaktivitäten an, um die Prinzipien der Gemeinschaft, Solidarität, Gleichberechtigung, eines gesunden Lebensstils, Multikulturalismus und Internationalität sowie den Respekt vor Umwelt und Leben zu fördern. Die Zentren bieten auch Aktivitäten für junge Menschen an, um ihre Freizeit auf eine gesunde und kulturelle Weise zu verbringen, und sie erleichtern auch die Beratung und die Bereitstellung von Ressourcen zur Förderung des internationalen Austauschs.

Im Falle Rumäniens sind die Aktivitäten der Jugendzentren ähnlich wie in Katalonien, Deutschland, Slowenien und Finnland. Sie können zusammengefasst werden als:

- Sammlung von Informationen über junge Menschen durch direkte Interaktion

- Orientierung bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung junger Menschen

- Organisation von Veranstaltungen für Jugendliche (Bildung, Freizeit, Sport, Information, etc.)

- Erleichterung des nicht-formalen und informellen Lernens

- Förderung der Beziehungen zwischen jungen Menschen und Nichtregierungsorganisationen

- Förderung der Beziehungen zwischen jungen Menschen und öffentlichen Einrichtungen (z.B. Ministerium für Jugend und Sport, Kreisjugendräte, Kommunen etc.)

- Allgemeine Information und Beratung junger Menschen

- Sicherstellung der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft

- Internationale Jugendarbeit

- Kinder- und Jugenderholung

- Bereitstellung von Infrastrukturen, die es Jugendlichen ermöglichen, ihre eigenen Aktivitäten zu organisieren.

- Umsetzung von Programmen zur Mobilität junger Menschen

- Förderung von Freiwilligenaktivitäten für Jugendliche

1. Geben Sie eine Liste der Nutznießer an, die Jugendzentren in Ihrem Land / Ihrer Region besuchen (z.B.: Alter, Sozialprofil, Interessen....).

Das Konzept der Jugendarbeit ist in jedem Land unterschiedlich. So besuchen beispielsweise in Deutschland Jugendzentren Menschen zwischen 0 und 27 Jahren, in Rumänien Menschen zwischen 14 und 35 Jahren und in Spanien Jugendliche zwischen 16 und 29 Jahren, in Slowenien zwischen 15 und 29 Jahren. Dennoch können wir einige Menschen in diesem Alter finden, die auch an den Aktivitäten teilnehmen, die von solchen Zentren angeboten werden.

* Rumänien: speziell für Jugendliche, die eine Sekundar- und Hochschulausbildung absolvieren, ohne Unterschied der sozialen Herkunft oder ihres Wohnortes (ländlich und städtisch).
* Katalonien: hauptsächlich Personen, die an einer Sekundarschule eingeschrieben sind, aus benachteiligten Verhältnissen und aus städtischen Kontexten. Sie arbeiten in Koordination mit anderen Organisationen wie Sekundarschulen, Sozialämtern, Bürgerzentren, Jugendverbänden, etc. zusammen.
* Finnland: Begünstigte von Jugendzentren sind Jugendliche, Schulklassen, Verbände, von sozialer Ausgrenzung bedrohte Jugendliche, Familien, Fachleute, die mit jungen Menschen arbeiten usw.
* Deutschland: Sie betreuen alle Arten von Jugendlichen, in allen Situationen, mit Ausnahme der formalen Bildungsdienste
* Slowenien: nicht-formale Jugendgruppen (Gruppen ohne formalen/offiziellen Status) und formale Jugendgruppen oder junge Menschen, die verschiedenen formalen Jugendclubs, Vereinen oder Verbänden beigetreten sind.

1. Identifizierung der wichtigsten Kompetenzen/Fähigkeiten von Jugendarbeitern (gemäß der lokalen Gesetzgebung)

Laut der im Dezember 2016 vom rumänischen Ministerium für Jugend und Sport durchgeführten Sozialforschung zu Jugendarbeitern - Überarbeitung von Standards stellen sich die wichtigsten Kompetenzen/Fähigkeiten der Jugendarbeiter wie folgt dar:

* Zeit mit jungen Menschen verbringen und Erkenntnisse gewinnen
* Identifizieren Sie die Fähigkeiten und Kompetenzen jedes einzelnen Jugendlichen.
* Mentoring und Unterstützung junger Menschen zur Entwicklung der identifizierten Fähigkeiten und Kompetenzen
* Tutoren für jeden jungen Menschen
* Erstellen Sie Kalenderereignisse und übernehmen Sie die Verantwortung dafür.
* Verantwortung für Aufgaben übernehmen, für die er/sie besser vorbereitet / genehmigt durch seine Kollegen
* Koordination der an der Veranstaltung beteiligten Freiwilligen und Verantwortlichkeit für die folgenden Punkte
* Freiwilligenarbeit
* Verwaltung der Aktivitäten während der Veranstaltungen und der Gruppe junger Teilnehmer
* Erstellung von Fortschrittsberichten und Sicherstellung der Verantwortlichkeit für diese Berichte
* -Förderung der Beziehungen zwischen jungen Menschen und Nichtregierungsorganisationen und staatlichen Institutionen
* Informationen und allgemeine Ratschläge für Jugendliche
* Sicherstellung der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft

In den anderen Teilnehmerländern wurden keine spezifischen Informationen darüber gefunden, welche die spezifischen Kompetenzen von Jugendarbeitern sind. Aber im Allgemeinen wird Jugendarbeit als der Fachmann verstanden, der Aktivitäten entwickelt, um die Integration und Entwicklung junger Menschen zu erleichtern. Deshalb sind einige der allgemeinen Kompetenzen, die Jugendarbeiter haben müssen:

* + Kommunikationsfähigkeiten.
  + Fähigkeit, sich in junge Menschen einzufühlen.
  + Fähigkeit, Aktivitäten in dynamischen Kontexten zu organisieren.
  + Multikulturelle Fähigkeiten.
  + Flexibilität bei der Arbeit in unterschiedlichen Kontexten.
  + Kenntnis der Gemeinschaft, in der sich das Zentrum befindet.
  + Fähigkeit, junge Menschen an den Projekten des Zentrums und auch an den von der Gemeinde geplanten Aktivitäten zu beteiligen.
  + Fähigkeit zur Koordinierung der Aktivitäten mit anderen Fachleuten und Institutionen.
  + Kenntnis der Instrumente zur Verhinderung sozialer Ausgrenzung.
  + Fähigkeit, als Berater auf fachlicher und akademischer Ebene zu arbeiten.
  + Karriereberatung
  + Beratungskompetenz

1. Welche Art von Abschluss oder Zertifizierung ist für Jugendarbeiter in Ihrem Land/Ihrer Region erforderlich?

Die Fachleute, die in Jugendzentren arbeiten, können über verschiedene Abschlüsse und Zertifizierungen verfügen. In jedem Fall ist ein Sekundarschulabschluss erforderlich, um in Jugendzentren zu arbeiten, in der Regel im Sozial- und Bildungsbereich. Es gibt keine Informationen über spezifische Ausbildungsabschlüsse im Jugendbereich. Die Fachleute sind spezialisiert auf soziale Integration, soziale Bildung, soziale Teilhabe, Sport, etc.

Ein Universitätsabschluss ist nicht obligatorisch, aber in der Regel für die Direktoren und Manager der Zentren notwendig.

Auf jeden Fall scheint es, dass Erfahrung der gängige Weg ist, die spezifischen Kompetenzen für die Arbeit mit Jugendlichen in Jugendzentren zu erwerben.

Im Falle Sloweniens arbeitet das Büro der Republik seit 2016 daran, die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu ermitteln, die Jugendarbeiter für die Entwicklung ihrer Tätigkeit in Jugendzentren benötigen.

1. Sind Jugendzentren privat oder öffentlich?

Jugendzentren in ganz Europa können öffentlich (normalerweise im Besitz von Gemeinden) oder privat (im Besitz von NGOs, Verbänden und Stiftungen) sein.

* + Rumänien: Private Jugendzentren basieren auf NGOs (Verbände oder Stiftungen). Öffentliche Jugendzentren werden durch das nationale Gesetz Nr. 333/2006 gegründet.
  + Katalonien: Jugendzentren kommen hauptsächlich aus den Gemeinden und sind daher öffentlich. Es gibt auch einige private Zentren, die auf Stiftungsvereinigungen basieren.
  + Finnland: Jugendzentren sind Eigentum von Gemeinden, Verbänden und Stiftungen.
  + Deutschland: Jugendzentren können öffentliche oder private (NOGs) sein.
  + Slowenien: Jugendzentren können öffentlich oder privat sein.

1. Wer finanziert sie?

Jugendzentren werden hauptsächlich von öffentlichen Einrichtungen finanziert, können aber auch von privaten Einrichtungen wirtschaftlich unterstützt werden.

* + Rumänien: Private Jugendzentren werden aus Eigenmitteln (Projektfinanzierung oder Ausbildungsdienste) finanziert, während öffentliche Jugendzentren aus öffentlichen Mitteln gemäß dem nationalen Gesetz Nr. 333/2006 finanziert werden.
  + Katalonien: Private Jugendzentren werden aus eigenen Mitteln und auch durch öffentliche Beiträge finanziert. Im Falle von öffentlichen Zentren werden sie vollständig von öffentlichen Stellen finanziert, hauptsächlich von der lokalen Verwaltung und zweitens von der Provinzregierung.
  + Finnland: Ministerium für Bildung und Kultur, Verkauf von Dienstleistungen und Durchführung von Projekten.
  + Deutschland: Die Zentren erhalten öffentliche Mittel, hauptsächlich von Gemeinden (mehr als 80%), Jugendbehörden des Landes und den obersten Bundesbehörden.
  + Slowenien: Jugendzentren erhalten rund 40 % der Mittel aus dem kommunalen Haushalt, ein Viertel aus nationalen Programmaufrufen und den Rest aus internationalen Programmen und Marktdienstleistungen.

**Umfrage: Merkmale von Jugendzentren in Europa**

Im Rahmen des Projekts haben wir eine Umfrage entwickelt, deren Ziel es ist, den Bedarf der Jugendarbeiter in Bezug auf Organisationsentwicklung und Ausbildungsaspekte zu ermitteln. Die Daten werden den institutionellen Führungskräften Orientierung geben, um die Entwicklung der Jugendzentren zu verbessern und Maßnahmen zur Entwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter zu fördern. Insgesamt füllten 23 Vertreter aus 23 Zentren aus 11 Ländern die Umfrage aus. Die Verteilung der Informanten nach Ländern ist in Tabelle 1 dargestellt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Land** | **Anzahl gültiger Umfragen** | **Land** | **Anzahl gültiger Umfragen** |
| Belgien | 2 | Rumänien | 3 |
| Finnland | 1 | Serbien | 1 |
| Deutschland | 3 | Slovenien | 2 |
| Irland | 1 | Spanien | 5 |
| Italien | 2 | Türkei | 1 |
| Portugal | 2 | **TOTAL** | **23** |

**Table 1:** Länderinformationen

Die Daten wurden von November 2016 bis Februar 2017 durch einen selbstverwalteten Online-Fragebogen erhoben. Die Daten wurden anhand von: Häufigkeiten, Mittelwerten und Inhaltsanalysen analysiert.

**Struktur der Umfrage**

Die Umfrage ist wie folgt aufgebaut:

* + - 1. Identifizierungsdaten - Informationen über das Profil des Zentrums und seiner Teilnehmer, einschließlich soziodemografischer Daten (nur für statistische Interessen) - Informationen über das Profil der Befragten.
      2. Dimension 1 Struktur und Organisation des Zentrums: Diese Dimension bezieht sich auf die institutionellen Merkmale des Zentrums wie Planung, Personal, Organisationseinheiten.
      3. Dimension 2 Inhalt und Methoden: Diese Dimension bezieht sich auf die im Zentrum verwendeten Trainingsinhalte und Trainingsmethoden.
      4. Dimension 3 Personalentwicklung: Diese Dimension bezieht sich auf die berufliche Entwicklung der am Zentrum beteiligten Mitarbeiter.
      5. Dimension 4 Qualitätssicherung: Diese Dimension bezieht sich auf die Mechanismen, die das Zentrum hat, um die Qualität seiner Aktivitäten zu gewährleisten und zu verfolgen.
      6. Dimension 5 Infrastruktur: Diese Dimension bezieht sich auf die Räumlichkeiten und Ausstattung, die das Jugendzentrum besitzt.

Der Fragebogen ist in 3 Arten von Elementen gegliedert:

* + Mehrfachauswahl
  + Dichotomieantworten: ja/nein
  + Offene Punkte mit kurzen Antworten

## Erkenntnisse

### **Profil der Antwortenden und Jugendzentren**

Der erste Teil der Umfrage ist die Analyse des Profils der Zentren und der Personen, die sie beantworten. Die Analyse spiegelt das wider.

* + Fast alle Zentren haben als primären Bereich die Jugendaktivitäten. Das Alter der Begünstigten liegt in fast allen Fällen zwischen 12 und 30 Jahren.
  + Die Mehrheit der Zentren ist öffentlich finanziert.
  + Im Allgemeinen gibt es kleine Zentren für die Anzahl der Standpunkte der Mitarbeiter. 14 von ihnen haben weniger als 20 Mitarbeiter.
  + Die meisten Zentren sind neu (nach 2000).
  + Das Profil der Befragten: Die meisten von ihnen sind Frauen, die jünger als 40 Jahre sind, und die meisten von ihnen sind Postgraduierte (mit Masterstudium) und haben ein mittleres und fortgeschrittenes berufliches Niveau aus Sicht der Erfahrung (mit mehr als 5 und 10 Jahren Erfahrung).
  + Fast alle Zentren sind von der Gemeinde abhängig, gefolgt von den Regionalverwaltungen.

Alle Details zu den allgemeinen Daten sind in den folgenden Grafiken zusammengefasst.

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 1:** Art der Finanzierung (aus 23 Jugendzentren). |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 2:** Alter der Nutzer\_innen *(*aus 23 *Jugendz*entren*).* |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 3:** Anzahl der Fachkräfte *(*aus 23 *Jugendz*entren*).* |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 4:** Jahr der Gründung der Jugendzentren |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafikph 5:** Maximaler Abschluss oder Zertifikat von 23 Fachleuten. |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 6:** Geschlecht von 23 Fachleuten |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 7:** Alter der 23 Fachkräfte. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| **Grafik 8:** Jahre Erfahrung in der Arbeit mit jungen Menschen. |  | **Grafik 9:** Jahre Erfahrung in diesem Jugendzentrum. |

|  |
| --- |
|  |
| **Grafik 10:** Kooperationspartner |

### **Struktur und Organisation des Zentrums**

Diese Dimension bezieht sich auf die Strukturen, die den Nutzern angeboten werden, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Wie in den folgenden Tabellen (Tabelle 2 und Tabelle 3) dargestellt, verfügen die Zentren über die notwendigen Strukturen zur Betreuung junger Menschen. Auch fast alle Zentren verfügen über einen spezifischen strategischen Plan und eine auf junge Menschen ausgerichtete Zielsetzung. Ein Aspekt, der künftig Aufmerksamkeit erfordert, betrifft die Strukturen, die auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt ausgerichtet sind (12 von 21 der Zentren gaben an, dass dies nicht Teil ihrer Organisation ist).

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Fragen** | **Häufigkeit Ja** | **Häufigkeit Nein** | **Häufiogkeit k. Angabe** |
| Hat das Zentrum einen strategischen Plan, in dem seine Zielsetzung und Aktivitäten genau definiert sind? | **22** | 1 | 0 |
| Nutzt das Zentrum die Unterstützung der lokalen, regionalen und nationalen Behörden? | **20** | 3 | 0 |
| Hat das Zentrum ein dauerhaftes Format, eine Struktur oder einen Rat für die Beteiligung junger Menschen in Bezug auf Inhalt und Ressourcen? | **18** | 5 | 0 |
| Verfügt das Zentrum über eine spezielle Struktur für junge Menschen, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern? | 10 | **13** | 0 |
| Is there any collaboration between authorities and youth centres? | **21** | 2 | 0 |
| Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Behörden und Jugendzentren? | 9 | **11** | 3 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Haupttätigkeiten] | **10** | **10** | 3 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Spezialisierte Inhalte (wie Theater, Musik usw.)] | 8 | **12** | 3 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Anzahl der Angebote] | 7 | **10** | 6 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Öffnungszeiten] | 8 | **9** | 6 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Größe der Einrichtung] | **11** | 5 | 7 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Hinausreichende Arbeit] | 8 | **10** | 5 |
| Stellt die Behörde in folgenden Fragen Vorgaben für Jugendzentren oder stimmt sie diese mit dem Träger der Jugendarbeit ab? [Qualitätskontrolle] | **12** | 7 | 4 |

**Tabelle 2:** Strukturen der Jugendzentren - Häufigkeit

Was die Maßnahmen betrifft, so nutzen die Zentren ihre Strukturen und ihren strategischen Plan, wie in Tabelle 3 dargestellt. *Es wird deutlich, dass sie in fast allen Fällen Aktivitäten anbieten, die mit den Nutzerprofilen korrespondieren, die Nutzenden eine aktive Rolle bei der Umsetzung des Konzeptes (Strategischen Plans) einnehmen aber etwas schwächer auch bei Planung und Entwicklung (3,71 von 5).* we see that in almost all the cases they promote actions corresponding with the users profile, the needs users have an active role in the implementation of the strategic plan but lees (3.71 out of 5) I the planning and elaboration.

|  |  |
| --- | --- |
| **Gegenstand** | **Durchschnit von 5** |
| In welchem Maße entspricht die Mehrheit der Bildungsaktivitäten im Zentrum dem Profil der nicht-formalen Bildung | 4.56 |
| In welchem Maße werden Jugendliche und Jugendorganisationen in die Ausarbeitung dieses Plans einbezogen? | 3.739 |
| In welchem Maß warden die Bedürfnisse der Nutzer\_innen im Konzpt und den Aktivitäten berücksichtigt. | 4.43 |
| Sehen Sie, dass das Zentrum eine Struktur für die soziale Integration junger Menschen darstellt? | 4.21 |
| Ist das Zentrum für junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugänglich, sowohl in Bezug auf die Programmgestaltung als auch auf die körperliche Verfassung? | 3.95 |
| Entwickelt das Zentrum Schlüsselaktivitäten und bewährte Verfahren (best practices) in partizipativer Weise mit Jugendlichen, Jugendorganisationen, Verbänden und Strukturen? | 4.13 |
| Bietet das Zentrum flexible und angemessene Arbeitsbedingungen für Aktivitäten, die nicht-formale Bildung nutzen? | 4.347 |
| Bietet das Zentrum flexible und angemessene Arbeitsbedingungen für Aktivitäten in einer geeigneten Atmosphäre? | 4.476 |
| Verstehen die Mitarbeiter des Zentrums, wie non-formale Bildung funktioniert und dass ihre Rolle darin besteht, die Aktivitäten zu unterstützen? | 4.69 |

**Tabelle 3:** Strukturen der Jugendzentren - Durchschnittswerte

### **Dimension: Personalentwicklung**

Die Dimension die sich auf die Bedürfnisse des Personals bezieht, ist in der Umfrage von entscheidender Bedeutung, da sie sich auf die Organisationsentwicklung und die Maßnahmen zur Verbesserung der Jugendzentren auswirkt.

Die Elemente, die diese Dimension definieren, sind darauf ausgerichtet, die Aspekte zu identifizieren, die in Zukunft Aufmerksamkeit erfordern.

Wie in Tabelle 4 dargestellt, erklärten die Mitarbeiter, dass ihr Trainingsbedarf hauptsächlich mit dem Erwerb von inter- und intra-organisatorischen Fähigkeiten zusammenhängt (wie: Kommunikation und Arbeit mit Fachkräften aus derselben oder anderen Institutionen), gefolgt von integrativen Kompetenzen und Trainingskompetenzen (Planung von Trainingsaktivitäten, Bewertung von Nutzern, Projektdesign,....), Orientierung und Beratung, soziale Kompetenzen (Empathie, soziale Interaktion, Kommunikation,....), Datenmanagement, Bedarfsermittlung, Kreativität.

Wie man sieht, stehen die am stärksten schutzbedürftigen Kompetenzen im Zusammenhang mit organisatorischen Aspekten: Planung von Aktivitäten und Bedarfsermittlung, Interaktion mit den Nutzern und Soft Skills wie Kommunikation und Kreativität.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Trainingsbedarf des Personals** | **Ja** | **Nein** | **k.A.** |
| Interne und unternehmensinterne Fähigkeiten (Kommunikation und Zusammenarbeit mit Fachleuten derselben oder anderer Institutionen) | **18** | 5 | 0 |
| Inklusive Kompetenzen | **16** | 7 | 0 |
| Trainingskompetenzen (Planung von Trainingsaktivitäten, Bewertung von Anwendern, Projektdesign/Antragsstellung) | **15** | 8 | 0 |
| Orientierung und Beratung | **14** | 9 | 0 |
| Soziale Kompetenzen (Empathie, soziale Interaktion, Kommunikation,) | **15** | 8 | 0 |
| Datenpflege und –verwaltung | **14** | 9 | 0 |
| Bedürfniserkennung | **13** | 10 | 0 |
| Kreativität | **14** | 9 | 0 |
| Verwaltungskompetenzen | **12** | 11 | 0 |
| Kenntnisse des Sozialsystems/der Unterstützer-Netzwerke | 10 | **13** | 0 |

**Tabelle 4:** Bedürfnisse des Personals (Häufigkeit)

|  |  |
| --- | --- |
| **Gegenstand** | **Durchschnitt von 5** |
| Ist das Team des pädagogischen Personals des Zentrums für die Anzahl und das Volumen der durchgeführten Aktivitäten ausreichend groß? | 3.217 |
| Das Zentrum verfügt über interne pädagogische Mitarbeiter, die für die Sicherstellung der konzeptionellen Kohärenz, der Qualitätssicherung und der Unterstützung von Aktivitäten, einschließlich derjenigen, die von externem Bildungspersonal durchgeführt werden, verantwortlich sind? | 4.13 |
| Kann das Zentrum die Kompetenz seines pädagogischen Personals für wertorientierte, nicht-formale Bildungsaktivitäten nachweisen? | 3.869 |

**Tabelle 5:** Personalentwicklung - Mittelwerte

### **Dimension: Qualitätssicherung**

Die Dimension der Qualitätssicherung umfasst Elemente im Zusammenhang mit den Mechanismen und Vorschriften, die in dem Land zur Bewertung und Verbesserung der Qualität der Zentren eingesetzt werden. Aspekte wie Methodeneinsatz, beteiligte Akteure, Follow-up-Strategien wurden einbezogen.

Die analysierten Daten zeigen, dass die Zentren im Allgemeinen die Bewertung und das Feedback der Nutzer berücksichtigen. Eine gute Bewertung erhielt auch die Tatsache, dass die Benutzer in den Prozess des Feedbacks eingebunden sind. An diesem Prozess sind nicht nur die Nutzer beteiligt, sondern auch andere Interessenvertreter wie Fachleute aus anderen Institutionen, nationale und internationale, und Freiwillige (Mittelwert: 4 Punkte). Der Aspekt, der in Zukunft Aufmerksamkeit erfordert, steht im Zusammenhang mit der Förderung innovativer Modelle bei jungen Nutzern.

Die Tabelle 6 veranschaulicht im Detail die Daten zu dieser Dimension.

|  |  |
| --- | --- |
| **Gegenstand** | **Durchschnitt von 5** |
| Führt das Zentrum regelmäßig Evaluierungen als Grundlage für Lernen und Selbstverbesserung durch? | 3.95 |
| Entwickelt das Zentrum neue und innovative Modelle der Jugendarbeit? | 3.39 |
| Tauscht das Zentrum mit anderen Akteuren des Jugendsektors (Fachleuten und Freiwilligen, die an der Entwicklung der Jugendarbeit auf nationaler und internationaler Ebene beteiligt sind) Informationen über den Inhalt und die Qualität ihrer Arbeit aus? | 4 |
| Werden die Nutzer des Zentrums gebeten, eine Bewertung und ein Feedback über die vom Zentrum erbrachte Dienstleistung abzugeben? | 4.13 |
| Berücksichtigt das Management des Zentrums Bewertungen und Feedback der Nutzer, um die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern? | 4.18 |
| Verfügt das Zentrum über Verfahren und Mechanismen zur Rechenschaftspflicht? | 3.81 |

**Tabelle 6:** Mittelwerte der Dimension Qualitätssicherung.

### **Dimension: Infrastruktur**

Die Dimension im Zusammenhang mit der Infrastruktur umfasst Aspekte im Zusammenhang mit den in den Zentren verfügbaren Ausstattungen. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, erklärten fast alle Befragten, dass sie über die für die Durchführung der Aktivitäten erforderliche Infrastruktur verfügen. Sie sind der Ansicht, dass die Einrichtungen für eine große Teilnehmerzahl geeignet sind und dass die Infrastruktur für internationale Aktivitäten insbesondere in Bezug auf die Sprachkompetenz gut genug ist. Die Zentren halten Verbesserungen beim Simultandolmetschen für erforderlich.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gegenstand** | **Ja** | **Nein** | **k.A.** |
| Verfügt das Jugendzentrum über eine geeignete Infrastruktur für eine große Teilnehmerzahl? | **16** | 7 | 0 |
| Bietet das Zentrum Unterkunftsmöglichkeiten auf dem Standort? | **12** | 11 | 0 |
| Bietet das Zentrum eine minimale Infrastruktur, die für internationale Aktivitäten geeignet ist [Übersetzte Materialien]? | **13** | 10 | 0 |
| Verfügt das Zentrum über eine Mindestinfrastruktur, die für internationale Aktivitäten geeignet ist [Fremdsprachenkompetenz]? | **19** | 4 | 0 |
| Bietet das Zentrum eine Mindestinfrastruktur, die für internationale Aktivitäten geeignet ist [Simultandolmetschen]? | 9 | **14** | 0 |
| Bietet das Zentrum eine Mindestinfrastruktur, die für internationale Aktivitäten geeignet ist [andere]? | 5 | **10** | 8 |

**Tabelle 7:** Infrastruktur der Jugendzentren – Häufigkeit

**Jugendzentren wurden gefördert**

In der ersten Frage, die sich mit der Art der Unterstützung der Zentren befasste, gaben 18 von 23 Teilnehmern die folgenden Antworten:

* Gemeinde, Regionalverwaltung (Diputació de Barcelona) und Rahmen der europäischen Programme (Erasmus +).
* Im Jugendzentrum "RISKO" wird für den Zeitraum 2016 - 2017 ein Programm mit dem Titel "Zentrum für persönliches Wachstum und Kommunikation" durchgeführt, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Murska Sobota und dem Zentrum für Sozialarbeit in Murska Sobota entwickelt wurde. Es wird vom slowenischen Ministerium für Arbeit, Familie, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit finanziert. Das Programm ermöglicht die aktive Teilnahme von Kindern, Jugendlichen und deren Familien (kostenlos) und bietet individuelle Beratung und kreative Workshops. Das Programm zielt auf die Verbesserung und Förderung der Kommunikations- und Sozialkompetenzen der Teilnehmer, ein besseres Management von Emotionen sowie auf Lernhilfen ab.
* Das Zentrum ist ein öffentlicher Dienst mit lokaler Unterstützung.
* CESIE arbeitet mit der Gemeinde Palermo und der Region Sizilien zusammen.
* Lokale Behörden; Das Büro der Republik Slowenien (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport) + offene Ausschreibungen
* Das Zentrum ist ein Verwaltungsorgan.
* Über den Zuschuss für die lokalen Jugendzentren entscheiden die lokalen Vertreter\_innen im Jugendhilfeausschuss.
* Wir gehören dem Bezirksjugendring Unterfranken an.
* Ministério de Educação e Secretaria de Estado de Juventude et de la porto.
* Finanziert von der flämischen Regierung der Jugend - dazu müssen wir alle 4 Jahre einen strategischen Plan erstellen.
* "Das Zentrum profitiert von der Unterstützung der lokalen Behörden. Finanzielle Unterstützung durch projektbezogene Finanzierung und Beratung im lokalen Entscheidungsprozess".
* Nur durch offene Ausschreibungen und Projektfinanzierung.
* Programmfinanzierung für spezialisierte Jugenddienste
* Bildungsministerium
* Geld für das Jugendzentrum durch das Jugendamt.
* Das Rathaus von Snagov bietet uns den Raum, in dem wir alle Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchführen.

**Jugendzentrum als Struktur der sozialen Eingliederung**

Was die zweite offene Frage betrifft, die nach weiteren Informationen darüber fragt, wie man das Zentrum als eine Struktur der sozialen Integration junger Menschen wahrnimmt, so antworteten 16 von 23 wie folgt:

* Nach dem Gesetz ist die soziale Integration Aufgabe eines jeden Jugendzentrums.
* Wir arbeiten direkt mit den Sozialdiensten der Gemeinde zusammen und unterstützen junge Menschen mit dem Risiko der sozialen Ausgrenzung oder familiärer Probleme.
* Das Zentrum und seine Programme ermöglichen eine aktive Teilnahme von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien (kostenlos) und bieten individuelle Beratung, Kreativ-Workshops, Sommercamps etc. an. So fördern die Teilnehmer ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz.
* Das Hauptziel von CESIE ist die Verbesserung der sozialen Integration, insbesondere bei marginalisierten Zielen.
* Eines der Ziele ist es, den Bedürfnissen junger Menschen mit Programmen zur sozialen Eingliederung gerecht zu werden.
* "Expertenrat:
  + Jugendausschuss, (Einbeziehung junger Menschen in den Entscheidungsprozess)
  + Ausschuss für Unternehmertum,
  + Und das Tourismuskomitee.

Der Einzelausschuss besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Sachverständigenrates werden vom Rat des Instituts auf Vorschlag des Leiters der internen und externen Sachverständigen auf dem Gebiet der Tätigkeit des Instituts ernannt".

* Ja, wir haben Partnerschaften mit Jugendverbänden und NGO's, die in diesem Bereich arbeiten.
* Jeder ist willkommen und kann an jeder Aktivität teilnehmen. Alles ist kostenlos. Und sie entscheiden, wie sie die Ressourcen des Zentrums nutzen und Verantwortung übernehmen, um eigene Aktionen und Ideen für andere Menschen anzubieten.
* Unser Hauptthema ist INCLUSION. Die meisten unserer professionellen Mitarbeiter, Freiwilligen und Trainer haben einen Migrationshintergrund. Wir haben auch Mitarbeiter mit Behinderungen. Eine unserer Abteilungen heißt "inklusive" und wir veranstalten Workshops über Inklusion.
* Der CSO, der das Zentrum besitzt und leitet, hat Richtlinien zu diesem Thema, und das Zentrum hostet Gruppen von anderen CSOs, die speziell an diesem Thema arbeiten.
* Zielgerichtetes Jugendprogramm, spezielle Jugendräume, Beteiligung der Jugendlichen.
* Das Zentrum arbeitet an der Kommunikation bei der Förderung von Möglichkeiten für junge Menschen, Spaßbereich für Ausbildung und Arbeitswelt, Beteiligung von Unternehmen an der Aufnahme junger Menschen zur Förderung von Beratung und Ausbildung Praktika, Netzwerk mit regionalen Einheiten, Gebietsschulen, Gemeinde, Unternehmen......
* Die Jugendlichen werden von unserem Team befähigt, ihren Alltag innerhalb und außerhalb des Zentrums selbst zu gestalten. Wir organisieren offene Treffen, um Ideen zu sammeln und organisieren gemeinsam mit den Jugendlichen neue Workshops. Es ist also ein Zentrum von jungen Menschen für junge Menschen. Wir achten darauf, dass jeder im Jugendzentrum stattfinden kann und sich Menschen aus verschiedenen sozialen Gruppen gegenseitig akzeptieren. Wir sprechen mit den Jugendlichen auch über Diskriminierung und geben ihnen Informationen, dass sie die Fakten des Lebens kennen.
* Das Jugendzentrum versammelt eine Reihe von 74 Jugendlichen und 20 jungen Freiwilligen. Für junge Freiwillige ist dies eine großartige Gelegenheit, soziale, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln, die in unserer Gesellschaft sehr geschätzt werden. Dies bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich zu vernetzen, sich mit den anderen Peers zu vernetzen und Neues zu lernen und sich zu entwickeln.
* Es ist ein Ort für junge Menschen mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem / bildungspolitischem und wirtschaftlichem Hintergrund, die ihre Zeit (zusammen) unabhängig von ihrem Hintergrund verbringen können und eingeladen werden, alle gleich und fair zu behandeln. Wir arbeiten in einem ländlichen Umfeld, und die meisten der jungen Menschen, die in das Zentrum kommen, erleben verschiedene Situationen mit weniger Möglichkeiten.

### **Strukturen von Jugendzentren zur Förderung der Arbeitsmarktintegration**

In der kommenden Frage gaben 12 von 23 mehr Informationen über die **Strukturen, die das Zentrum zur Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt** hat; ihre Antworten waren die folgenden:

* Wir haben spezielle Aktivitäten, um jungen Menschen beizubringen, wie sie ihren Ausbildungsplan vorbereiten, wie sie mit Unternehmen in Kontakt treten können, Strategien zur Arbeitssuche im Internet, usw.....
* Das Zentrum bietet mehrere nicht-formale Programme für arbeitslose Jugendliche an, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu verbessern. Im Jahr 2017 wird ein KA2 Erasmus+-Programm zur Förderung des Unternehmergeistes im ländlichen Raum durchgeführt. Die Hauptzielgruppen der Projekte sind junge Arbeitslose.
* CESIE bietet verschiedene Ausbildungskurse und Berufsberatungsaktivitäten an, um junge Menschen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.
* Mentoring während der Forschungsarbeiten, wie man einen Lebenslauf macht, etc.
* Wir helfen bei der Bewerbung und dem Gespräch über Jobs und Fähigkeiten und Bildung.
* Vollzeitschulabbrecherprogramm, Mentoringprogramm.
* Seit 2007 fördern wir die Verbreitung von Informationen zur Unterstützung der Jugend und die Möglichkeit des Lernens und Praktikums im Rahmen des Programms Erasmus plus. Wir haben ein Netzwerk mit Unternehmen aufgebaut, um territoriale und nationale Praktika zu fördern.
* Wenn die Jugendlichen Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt benötigen, helfen wir ihnen bei der Arbeitssuche (z.B. durch Schreiben der Bewerbung), informieren sie sich oder gehen mit ihnen in die Arbeitsagentur (Ort in Deutschland, an den sie gehen, wenn sie arbeitslos sind).
* Zunächst und für die meisten ist unser Jugendzentrum ein Arbeitsplatz für unsere Freiwilligen. Jeder Freiwillige hat eine klare Position, eine Stellenbeschreibung, zugewiesene Aufgaben, einen Lernplan und regelmäßige Auswertungen. Das Jugendzentrum hat das Sicherheitsverfahren festgelegt, um eine korrekte und sichere Umgebung für alle Freiwilligen und Mitglieder von A4ACTION zu gewährleisten.

Eine Person, die mit „nicht zutreffend“ antwortete, bemerkte, dass sie sich des Fehlens solcher Strukturen bewusst ist. Eine andere antwortete siehe oben, was ziemlich zweideutig war.

### **Aktivitäten von Jugendzentren mit Einbeziehung von Jugendlichen**

Die vierte Frage war die Aufforderung an die Teilnehmer, einige Beispiele für Jugendbeteiligungsaktivitäten zu nennen, und 16 antworteten:

* Alle Aktivitäten werden mit der Jugend entwickelt. Basierend auf den Bedürfnissen der Nutzer des Jugendzentrums entwickeln wir Aktivitäten.
* Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die mit jungen Menschen arbeiten (Gymnasien, "esplai" und Jugendorganisationen).
* CESIE hat mehrere Projekte im Zusammenhang mit der sozialen Eingliederung junger Menschen (siehe unsere Website).
* Das Design des PLJ versucht, alle Fragen über junge Menschen zu beantworten.
* Einbeziehung junger Menschen in die Planung und Durchführung von Aktivitäten, Vernetzung mit lokalen NGOs und Institutionen.
* Aktivitäten in den Bereichen non-formale Bildung, Demokratie, Bürgerschaft, Menschenrechte.
* Wir haben mit den Jugendverbänden und in Partnerschaften wie z.B. kommunaler Bildungsrat, Kommission für Kinderschutz und Jugend gearbeitet, u.a.
* Für einige Aktivitäten arbeiten wir wirklich von unten nach oben und beginnen mit den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendorganisationen und der Jugendlichen selbst.
* Die Funktionsweise des Jugendzentrums basiert auf der Beteiligung von Jugendlichen aus der lokalen Jugendorganisation. Genauer gesagt, hat das Zentrum eine Managementstruktur, die sich zusammensetzt aus: Generalversammlung, Rat und Präsidium. In all diesen Strukturen sind Jugendliche aus Jugendorganisationen vertreten.
* Wir arbeiten mit Jugendorganisationen und jungen Menschen zusammen, um Fachgebiete für z.B. LGBT, Youth Mental Health etc. zu entwickeln.
* Förderung der Lobbyarbeit bei der Verwaltung, Region Latium, Comune di Roma, 12. Gemeinde der Roma, Besuche in Schulen zur Information der Jugendlichen, Eine Informationsbroschüre, die erstellt und an Jugendliche verteilt wird, mit vielen Informationen über das Europäische Programm Erasmus Plus und unserem INFO-PUNKT FÜR JUGENDLICHE
* Durch Netzwerk- und Partnerarbeit.
* Eine der Hauptaktivitäten ist die Arbeit mit der Musik als Methode der Jugendarbeit. Wir schufen Musikräume, in denen junge Menschen gemeinsam im Zentrum ihre Bedürfnisse ausrichten. Sie sind von Anfang an dabei: Ideen entwickeln, Geld sammeln und die Ausrüstung kaufen.....
* In unserem Jugendzentrum entwickeln wir Aktivitäten, die auf nicht-formalen Bildungsmethoden basieren, die es den Teilnehmern ermöglichen, aktiv miteinander umzugehen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen und sich zu entwickeln. Im Laufe des Jahres beziehen wir verschiedene lokale, nationale und internationale Organisationen in unsere Projekte ein. Wir schließen uns ständig verschiedenen Partnerschaften an, wie z.B: EVS-Partnerschaft, Gemeinsam für Ilfov-Partnerschaft, Partnerschaft Jugend- und Sportministerium, Bezirksrat Ilfov etc. Diese Partnerschaften sind für unsere Entwicklung, unsere zukünftigen Projekte und vor allem für die Schaffung neuer Möglichkeiten für junge Menschen jetzt und in Zukunft unerlässlich.
* Während der Programmierungsphase des Veranstaltungskalenders organisieren wir ständig Fokusgruppen und Beratungen mit jungen Menschen. Die Jugendlichen schlagen Aktivitäten vor und übernehmen eine gewisse Verantwortung für deren Durchführung, während das Zentrum Bildungs- und andere Ressourcen bereitstellt.

### **Das Mitarbeitendenteam der Jugendzentren**

Frage Nummer 5 bat den Fachleute zu erläutern, ob das Team des pädagogischen Personals von Jugendzentren für die Anzahl und den Umfang der durchgeführten Aktivitäten ausreichend groß ist; 16 von 23 gaben weitere Informationen zu diesem Thema:

* - Im Vergleich zu anderen Ländern sind wir gut ausgestattet. Aber die Anzahl der Nutzer und ihre Bedürfnisse könnten mehr Personal in Anspruch nehmen.
* - Wir können verschiedene Gruppentypen betreuen, so dass wir Aktivitäten unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der Teilnehmer vorbereiten, an denen wir teilnehmen werden.
* - Die Anzahl der ausgebildeten Mitarbeiter ist proportional zur Anzahl der durchgeführten Aktivitäten.
* - Noch mehr Leute wären in Ordnung.
* - CESIE hat 35 Mitarbeiter, was ein geeignetes Team ist, um Projekte durchzuführen.
* - Der Mangel an Mitarbeitern wirkt sich auf die Qualität der Aktivitäten aus.
* - Wir tun mehr und sind oft überlastet. Wir brauchen mehr qualifizierte Mitarbeiter. Die meisten Aktionen werden mit vielen freiwilligen Hilfen durchgeführt.
* - Wir haben 8 Pädagogen, die in 5 pädagogischen Abteilungen arbeiten.
* - Wir haben nur 2,5 Mitarbeiter für die pädagogische Arbeit. Wir arbeiten immer mit anderen Jugendorganisationen zusammen und suchen für jedes Projekt verschiedene Künstler/Freiberufler.
* - Durch den Ausbau der Aktivitäten des Jugendzentrums in den letzten Jahren ist die Zahl der Pädagogen zu gering. Nach und nach beabsichtigt das Zentrum, die Zahl der Lehrkräfte auf der Grundlage einer Kosteneffizienzanalyse zu erhöhen.
* - Die meisten unserer Erzieher sind externe, und nur einer interne.
* - Eigentlich nehmen nicht viele Freiwillige/Ehrenamtliche teil, wir sind in der Phase der Verbreitung und machen unseren Jugendlichen bewusst, was sie durch die Programme der "aktiven Bürgerschaft und Partizipation" erleben könnten, wir arbeiten zuerst daran, das Bewusstsein für die Möglichkeiten zu schärfen, die junge Menschen herausfinden müssen, und unterstützen sie.
* - Bei großen Programmen brauchen wir zusätzliches Personal.
* - Die Fläche des Jugendzentrums umfasst eine Fläche von 3000 Quadratmetern. Die Fläche des Hauses beträgt 800 Quadratmeter. Das ist genug Platz für alles.
* - Derzeit bietet das Jugendzentrum eine Reihe von 7 Aktivitäten pro Woche, die von 15 Freiwilligen organisiert und geleitet werden. Eine dieser Aktivitäten ist wiederkehrend und wird jeden Wochentag durchgeführt. In Zukunft wollen wir bis zum Ende des Schuljahres zwei weitere Aktivitäten entwickeln. Ein Thema im Zusammenhang mit dem Unternehmergeist - die Unterstützung junger Menschen, unabhängiger zu werden und ihre Ideen für die Wirtschaft in die Praxis umzusetzen. Damit diese Aktivität eingesetzt werden kann, benötigen wir 2 zusätzliche Ehrenamtliche mit Unternehmergeist. Die zweite Aktivität wird ein Chemielabor sein. Die Idee dahinter wäre, Studenten und Kindern mehr praktische Einblicke zu geben, wie die Chemie überall um uns herum ist und wie wir die Chemie besser nutzen können, um unsere täglichen Bedürfnisse zu decken. Für diesen Workshop planen wir, zwei Olympiaschüler einzubeziehen, die ihr Wissen mit Kindern und Studenten aus unserer lokalen Gemeinschaft teilen können.
* - Wir bieten Aktivitäten für junge Menschen in einem Gebiet von über 50.000 Einwohnern mit 2 Mitarbeitern und einem Freiwilligen an. Über 100 junge Menschen kommen zu den Aktivitäten des Zentrums. Die beiden Mitarbeiter beschäftigen sich unter anderem mit Bildungsaktivitäten im Zentrum.

Was die Frage Nummer 6 betrifft, die die Fachleute befragte, wo das Zentrum Schulungen durchführen muss oder nicht erhielten wir 8 von 23 Antworten; zwei vertraten die Ansicht, dass es keinen Bedarf an zusätzlichen Schulungen gibt, während die anderen Vorschläge machten:

* Management von Konflikten junger Menschen (Mobbing, Kämpfe, etc.)
* Schreiben von (internationalen) Bewerbungen
* Fremdsprachenkenntnisse
* Entwicklung von Publikationen
* Im Allgemeinen brauchen wir immer wieder Trainings, um uns zu entwickeln. Wir können nicht genug lernen.
* Menschenrechte, unversorgte Jugendliche (nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung), Nachhaltige Unternehmensführung.

Frage Nummer 7 erkundigte sich nach weiteren Informationen über die von den Zentren entwickelten innovativen Modelle. Wir erhielten 13 Antworten, von denen eine „actually no“ war. Die anderen lauteten:

* "Wir haben ein Projekt entwickelt, in dem Elemente von Partizipation, politischer Bildung und kultureller Bildung in einem vereint sind. Wir haben auch ein Projekt zur Öffnung des Dialogs zwischen Politikern und Jugendlichen ins Leben gerufen. Es basiert auf einem sehr niedrigen Zugangspunkt mit dem Ziel, auch Menschen zu erreichen, die normalerweise nicht so interessiert sind."
* - Wir versuchen, Synergien zwischen verschiedenen Aktivitäten zu finden, so dass wir nicht nur durch das "Was es sein sollte" begrenzt sind. Wenn wir die Aktivität entwickeln, versuchen wir, eine Verbindung mit anderen Schlüsselelementen zu finden, mit denen wir mit Jugendlichen arbeiten.
* - Das unternehmerische Projekt wird ein innovatives Modell des so genannten "Living Lab", eine Struktur der non-formalen Patenschaft und der Nutzung moderner Technologien mit dem Ziel der Information und Bildung in Bezug auf Social Entrepreneurship und die Erkennung und Nutzung von Potenzialen im ländlichen Raum, anbieten.
* - Mobiler (lebender) Infopunkt - Peer-to-Peer-Informationen; Schulungen für junge Menschen zur Arbeit mit jungen Menschen.
* - Wir haben ein Ausbildungsprogramm für Jugendarbeiter und Lehrer, das mit einem Zertifikat abgeschlossen wird.
* - Wir suchen immer nach Formaten, in denen wir von zeitgenössischer Kunst und Kunstvermittlung ausgehen und wo wir die Brücke zwischen Kunst und Jugendlichen schlagen können. Das ist für den Jugendbereich ganz neu.
* - Vom Europarat und unabhängigen Experten im Jugendbereich entwickelte Methoden.
* - Unser "Local Youth Club" schafft neue Wege der Kommunikation mit der lokalen Jugend unter Einsatz moderner Medien.
* - Innovatives Community-Mentoring-Programm, das Zentrum ist finanziell selbsttragend.
* - Im Rahmen der internationalen Jugendarbeit.
* - Wir haben für eine Woche ein mobiles Jugendzentrum in einem Einkaufszentrum gebaut, weil viele junge Leute da draußen sind. Wir wollten wissen, warum sie da sind und ihnen die Möglichkeiten unseres Jugendzentrums zeigen.
* - Alle in unserem Jugendzentrum entwickelten Aktivitäten basieren auf nicht-formalen Bildungsmethoden. Dies ermöglicht es uns, kontinuierlich zu schaffen und zu innovieren, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern.

Zu Frage 8, die Beispiele für Rechenschaftsverfahren und -mechanismen befragte, antworteten 10 Teilnehmer, dass sie kommen würden:

* Für den Bericht müssen wir monatliche Daten über Anzahl und Dauer der Angebote und Anzahl der Besucher senden. Zweimal im Jahr werden die Bewertungen in einem Dialog zwischen dem Jugendzentrum (Personal und Nutzer) und der Stadtverwaltung ausgetauscht.
* Wir müssen unsere Aktivitäten dem Unternehmen melden, das für die Verwaltung dieses Ortes verantwortlich ist (wir sind ihre Mitarbeiter), und auch wir berichten die Aktivitäten, die wir durchführen, an den Gemeinderat.
* Umfragen, Fragebögen.
* "Wir müssen einen Jahresbericht für die Regierung erstellen, aus dem hervorgeht, dass wir die Maßnahmen und die Politik, die wir in dem 4-Jahres-Politikpapier festgelegt haben, erfüllt haben".
* Alle nach nationalem Recht erforderlichen Verfahren - Sicherheit und Schutz (Versicherung, Feuer, Medizin, Erdbeben....)
* Planungs- und Bewertungssystem, Berichte an Geldgeber etc.
* Wir haben nur eine kleine Rechenschaftspflicht, wir haben einen kleinen Haushalt.
* Zum Beispiel die Verantwortung für ein bestimmtes Projekt.
* Wir berichten an das Jugendamtund unseren Träger Roter Baum Berlin UG.
* Jeder Freiwillige hat seine eigene Position, Stellenbeschreibungen, Aufgaben, Lernplan und regelmäßige Auswertungen. All diese Mechanismen sind vorhanden, um die Verantwortlichkeit der Freiwilligen zu unterstützen.

Wenn es um die letzte, offene Frage geht, die lautet: Was bietet das Zentrum außer einer Mindestinfrastruktur, die für internationale Aktivitäten geeignet ist? Es wurden 6 Antworten erhalten, die wie folgt lauten:

* + Gut ausgestattetes Jugendzentrum für Gruppenarbeit, gemeinsame Aktivitäten und sehr erfahrenes Personal.
  + Wir können verschiedene öffentliche Infrastrukturen der Gemeinden nutzen, so dass wir verschiedene Arten von Aktivitäten verwalten können, wenn wir genügend Zeit haben, sie zu planen.
  + Multimedia-Raum und ein Konferenzraum.
  + Mentoring, Nachhilfe.
  + Ernährungsbedürfnisse, die kulturelle Unterschiede widerspiegeln.
  + Die Kommunikation für das soziale Netzwerk ist zweisprachig (Rumänisch und Englisch). Unsere Website, die sich derzeit im Aufbau befindet, wird eine englische Version unterstützen.

# **Interviews: Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen der Fachleute**

Dieser Bericht ist das Ergebnis einer Reihe von 10 Interviews mit Fachleuten, die in Jugendzentren in den am Projekt beteiligten Partnerländern tätig sind ". Ziel der Interviews ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen der Fachleute in Bezug auf ihre Tätigkeit in Jugendzentren in Europa zu verstehen.

Die Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht oder von Skype durchgeführt, transkribiert und nach den in den vorangegangenen Phasen des Projekts festgelegten Themenkategorien analysiert.

Im vorliegenden Bericht werden die wichtigsten Aspekte zusammengefasst. Die vollständige Transkription der Interviews ist als Anhang am Ende des Dokuments beigefügt.

**Thema 1: Zentren für Instrumente des Organisationsmanagements**

**Unterrubriken:** Auf welchem Dokument basiert das Jugendzentrum? (Pläne, Strategien, Programme, etc.). Wer ist an der Konzeption und Umsetzung beteiligt? Sind die Benutzer Teil des Prozesses?

Dieses Thema konzentriert sich auf die folgenden Aspekte: Informationen über die Dauer der Strategien, Akteure, die an der Gestaltung der Strategien beteiligt sind (kommen sie von den lokalen Behörden?), besondere Aufmerksamkeit wird der Einbeziehung der Nutzer bei der Gestaltung der Strategien/Pläne geschenkt.......

In den meisten Ländern sind die Zentren öffentlich und verfügen über die auf kommunaler Ebene bestehenden öffentlichen Strukturen und Gesetze. In allen Zentren sind sowohl die Jugendbetreuer als auch die Nutzer in verschiedene Phasen der Definition und Umsetzung der internen Strategie eingebunden.

Einige der Beispiele aus den Partnerländern sind:

**Im Fall Rumänien:** *Das Jugendzentrum arbeitet auf der Basis der Strategie der Jugendstiftung des Landkreises Timis, die für den Zeitraum 2017 - 2022 entwickelt wurde. An der Konzeption und Umsetzung der Strategie waren alle Mitglieder der Stiftung beteiligt (ca. 35 Organisationen, die Teil der Stiftung sind). Die Strategie wurde auf diese Weise entwickelt, da die Nutzer und Begünstigten der Strategie Teil des Prozesses waren. Die Dauer der Strategie beträgt 5 Jahre und bietet dem Zentrum Konsistenz und Nachhaltigkeit.*

**Im Fall Deutschland:** *Das Statut der NGO enthält Werte und Philosophie und Regeln, und die Regierung erkennt darauf aufbauend das Jugendzentrum an. Darüber hinaus: Jugendstrategie, entwickelt von der Jugendabteilung und genehmigt vom Gemeindeparlament (Jugendhilfeausschuss), Leitlinien für das Qualitätsmanagement in Berlin (entwickelt von Experten der Berliner Verwaltung und des NGO-Sektors, Konzeption des Jugendzentrums, entwickelt vom Team auf der Grundlage der lokalen Bedürfnisse unter Beteiligung der Jugend, die nach 5 Jahren neu gestaltet werden soll.*

**In Finnland***: Der Status des Jugendzentrums wird im Nationalen Jugendrecht des Ministeriums für Bildung und Kultur beschrieben, und die Gestaltung und Umsetzung wird stark von diesem Gesetz und anderen von der Regierung erstellten ministeriellen Dokumenten (wie VANUPO - National Children Youth Policy Paper) bestimmt. Die Nutzer werden alle 5-7 Jahre in die Gestaltung einbezogen, da Anhörungsrunden und Konsultationen organisiert werden, um sie zu kommentieren und zu reformieren. Darüber hinaus gibt es regionale und kommunale Richtlinien (Regionalverwaltung), die dem Zentrum für Entwicklungsprojekte etc. Prioritäten und Mittel geben. Das Jugendzentrum will bei der Reform dieser Politiken als "die Stimme der Nutzer" fungieren.*

## Thema 2: Zentrenstrukturen für die Integration

**Unterrubriken:** Die bestehenden Strukturen des Zentrums ermöglichen es ihm, Aktivitäten zur sozialen Integration zu entwickeln.

Das Thema konzentriert sich auf **folgende Aspekte**: die Ausstattung von Jugendzentren (Gebäude, Infrastruktur...), die Logistik (Personal und Materialien, die zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Funktionierens benötigt werden) und die Personalentwicklung (Bedürfnisse im Zusammenhang mit Ausbildung und Personalentwicklung).

In den meisten Fällen verfügen die Zentren über genügend Infrastruktur und Mechanismen, um den Bedürfnissen der Nutzer gerecht zu werden. Die Befragten sind jedoch der Ansicht, dass mehr Ressourcen dazu beitragen würden, ihre Programme zu erweitern und die Nutzer stärker zu unterstützen.

Die soziale Dimension ist in **Deutschland** ein fester Bestandteil der Ziele des Jugendzentrums: Es ist Teil der Philosophie und Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Die Hauptaktivitäten, die Zentren zur Bekämpfung der sozialen Eingliederung durchführen, bestehen in Form von Ausbildungsprogrammen mit Jugendlichen, Beratung und Unterstützung der Gemeinschaft. Einige der durchgeführten Aktivitäten sind: in **Rumänien:** *Training für Menschenrechtspädagogen, Nachbarschaftsanalyse, Das Labor für Menschenrechtsbildung, Timisoara - Youth Capital*

In **Deutschland** sind die Aktivitäten *auf die Entwicklung von Sozialkompetenz ausgerichtet. Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Toleranz und Gemeinschaftssinn sind unsere tägliche Arbeit. Durch den praktischen Einsatz und das angewandte Vorleben fördern wir Interaktion, Kooperation, Unterstützung und Solidarität*.

In **Katalonien** konzentrieren sich die Zentren auf drei Hauptrichtungen: *Aufbau von Beziehungen zwischen Lehrern und Jugendlichen, Gemeinschaftsperspektive und Gleichstellungswerte (Geschlecht, Herkunft, sozioökonomischer Status, u.a.)*.

In **Slowenien**: *Bereitstellung von Informationen für junge Menschen über die Möglichkeiten, die sie im Rahmen bestehender staatlicher Programme, im Ausland und in Projekten für junge Unternehmer haben. Neben Programmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bieten wir auch Beratung in anderen Bereichen an, wie z.B. in potenziellen Rechtsfragen und Familienangelegenheiten. Weitere Aktivitäten sind Motivationsworkshops, Seminare mit erfolgreichen Jungunternehmern und Freiwilligen, Networking-Veranstaltungen.*

**Thema 3. Schulungsbedarf**

Die in diesem Thema behandelten Unterrubriken beziehen sich auf den Ausbildungsbedarf, der für das Personal des Zentrums als der relevanteste angesehen wird (pädagogisches Personal und Freiwillige), auf Methoden, die für die Ausbildung des Personals am besten geeignet sind, und auf Aspekte im Zusammenhang mit den Ausbildungsthemen, der Art der Ausbildung, der Art der Strukturen und anderen Erfordernissen im Zusammenhang mit der ordnungsgemäßen Entwicklung der Arbeit.

Das Thema Trainingsbedarf ist eines der kritischen Themen auf der Ebene der Zentren. Die meisten Befragten waren sich einig, dass die Ausbildung von Jugendarbeitern und Freiwilligen von der Universität durchgeführt wird (Erstausbildung) und kontinuierliche Aktivitäten wie Kurse, Seminare und Mentoring. Trotz der Vielfalt der Trainingsformen betrachten die Befragten die Ausbildung als einen wesentlichen Teil ihrer Zentren und als Aspekte, die kontinuierlich verbessert werden müssen. Diese Besorgnis wird durch eine Reihe von Gründen gerechtfertigt: einerseits durch das ständige Verändern des gesellschaftlichen Experiments, das Auswirkungen auf die Aktivitäten und Ziele des Zentrums hat, und andererseits durch die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Verbesserung der erbrachten Dienstleistungen.

Die Befragten erwähnten mehrere zu berücksichtigende Trainingsaspekte. Eine mögliche Klassifizierung dieser könnte wie folgt aussehen:

**Soziale Kompetenzen:** Jugendarbeiter benötigen mehr Kapazitäten, um sich sozial zu interagieren. Wie zum Beispiel Gruppendynamik, Konfliktmanagement und Kommunikationsfähigkeit. Andererseits und im Zusammenhang mit den prekären materiellen Ressourcen, die Jugendarbeiter zu verwalten haben, identifizierten die Befragten als einen Bedarf die Fähigkeit zur administrativen Verwaltung und Ressourcenverwaltung (wie im Falle Kataloniens) oder zur Personalverwaltung (im Falle Rumäniens). Die Sozialkompetenz ist auch mit der Identifizierung der Bedürfnisse, Gefühle und Motivationen der Nutzer verbunden, wie im Falle Deutschlands.

**Kreativität** ist ein weiterer Aspekt, der für die Befragten erwähnt wird. Der Einsatz kreativer Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen, um ihre Teilnahme und ihr Lernen zu verbessern, erscheint als ein Thema von Interesse für Deutschland und Katalonien.

**Internationale Kompetenzen** der Jugendarbeit oder multikulturelle Fähigkeiten werden von Befragten aus Finnland und Deutschland als Trainingsbedarf hervorgehoben.

Die Befragten erwähnten auch Kompetenzen, die durch das Lernen von Organisation benötigt werden und die zur Verbesserung der Organisationsentwicklung erforderlich sind. Das ist der Fall in Finnland und Rumänien.

Der Ausbildungsbedarf bezieht sich nicht nur auf Jugendarbeiter, sondern auch auf ehrenamtliche Helfer. Diese beziehen sich in diesem Zusammenhang auf Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikationsfähigkeiten und Projektumsetzung (im Falle von Rumänien und Finnland).

## Thema 4. Herausforderungen

Die auf dieser Ebene diskutierten **Unterrubriken** stehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Herausforderungen, die sich Zentren und Arbeitnehmer in ihrem Beruf stellen, möglichen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Herausforderungen und den Ressourcen, die zur Deckung des Nutzerbedarfs erforderlich sind.

Dieses Thema ist mit dem vorherigen verknüpft und zielt darauf ab, die wichtigsten Herausforderungen zu erkennen, denen sich Jugendliche in ihrem Beruf gegenübersehen, um Empfehlungen auszusprechen und spezifische Maßnahmen auf der Ebene der Zentren zu fördern.

Die Herausforderungen sind vielfältig und meist mit dem nationalen und regionalen Kontext verbunden. Während es in Katalonien vor allem darum geht, eine bessere Verbindung zwischen Zentrum und Gemeinschaft zu gewährleisten, die Stärkung der Jugendfähigkeit und ihrer persönlichen Entwicklung, ist es für Deutschland "die größte Herausforderung zu verstehen, dass die Jugendarbeit nicht dazu da ist, Jugendliche in eine Richtung zu entwickeln, die jemand anderes will, sondern sie bei der Selbstentwicklung zu unterstützen".

Die Verbindung zwischen Zentren und Gemeinschaft bezieht sich auch auf das Engagement aller Beteiligten für die Aktivitäten des Zentrums und die Notwendigkeit, eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen ihnen zu schaffen. Ist der Fall bei Deutschland und Rumänien.

Der Mangel an Ressourcen stellt ein weiteres Thema dar und der Umgang mit der Fragilität und ihren Folgen stellt nach Ansicht der Befragten ein weiteres wichtiges Thema dar. Die Beschäftigung mit der Qualitätssicherung ist eine Herausforderung, wenn die Mittel gekürzt werden: "Quantität unter Beibehaltung der Qualität liefern", wie die finnischen Befragten feststellten.

Nicht nur die Ressourcen stellen die Jugendarbeiter vor Schwierigkeiten, sondern auch die Einstellungen und Motivationen der Nutzer. Die slowenischen Befragten nannten sie wie folgt. *"Manchmal fällt es uns schwer, die Jugendlichen zu erreichen, die den Punkt erreicht haben, an dem sie nicht mehr aktiv sind oder die Hoffnung auf eine Beschäftigung verloren haben. Das ist verständlich, denn die letzten Jahre waren wirtschaftlich sehr schwierig. Die Schwierigkeit, sie zu motivieren, hängt auch damit zusammen und ist eine ständige Herausforderung. Es muss auch Hand in Hand mit der Situation gehen, in der wir leben, wir müssen sie auf die Arbeitsmarktsituation vorbereiten und ihnen nicht ohne Grundlage Hoffnung geben. Wir müssen sie darauf aufmerksam machen, dass viele ihrer Aktivitäten keine Früchte tragen werden und wie man mit der Ablehnung umgehen kann".*

In Rumänien lassen sich die Herausforderungen in zwei Hauptbereiche unterteilen, die beide mit den politischen und verwaltungstechnischen Aspekten der Zentren zusammenhängen. Die Befragten gaben diese Herausforderungen als: *"Die größten Herausforderungen für die Arbeitnehmer liegen in der Anerkennung ihrer Arbeit und ihres Status in der Gesellschaft, da es in Rumänien zwar ein Jugendarbeitsgesetz gibt, es aber nicht so populär und auf nationaler Ebene anerkannt ist. Eine weitere Herausforderung für die Mitarbeiter besteht in der Beziehung, die sie sowohl mit der Gemeinschaft als auch innerhalb ihres eigenen Teams haben. Die Herausforderung besteht darin, den richtigen Kommunikationskanal und die richtigen Kommunikationsmittel zu finden, um den Bildungsprozess funktionaler und effizienter zu gestalten. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, bedarf es einer stärkeren Anerkennung der Jugendarbeit und eines nationalen Bewusstseins für die Bedeutung der Jugendarbeit, insbesondere durch nicht-formale Bildung. Andererseits verfolgt das Zentrum als Hauptherausforderung seine eigene Strategie, was Vision und Mission betrifft. Es gibt einen finanziellen Aspekt, der manchmal die soziale Mission des Zentrums beeinträchtigt. Um diese Herausforderung zu bewältigen, muss sich das Zentrum mehr auf den sozialen Aspekt seiner Mission konzentrieren"*.

**Thema 5: Chancen/Stärken**

Dieses Thema konzentriert sich auf die Wahrnehmung der Möglichkeiten, die Jugendzentren haben, um ihre Aktivitäten und die durchgeführten Best Practices umzusetzen.

Die Befragten sind der Ansicht, dass die Zentren trotz der Schwierigkeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auch von einer Reihe von Möglichkeiten profitieren.

Einige davon beziehen sich auf die interne Struktur des Zentrums und die Personalressourcen, andere sind mit den strategischen Plänen und Strategien des Zentrums verbunden und andere reagieren eher auf die Aktivitäten der Nutzer.

Zum Beispiel in Rumänien, erwägt das Zentrum, mit einem 5-Jahres-Strategieplan zu arbeiten, um dann die Aktivitäten zu koordinieren und ein gutes Management und eine hohe Wirkung ihrer Aktivitäten zu erzielen. Dies ist auf die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses und Engagements von Anwendern und Mitarbeitern für die Arbeits- und Schwerpunktrichtung zurückzuführen. Die Einbeziehung aller Akteure in die Entscheidungsfindung gilt als eine weitere Stärke der Zentren, wie dies in Rumänien und Finnland der Fall ist.

## Thema 6: Bedürfnisse der Nutzer\_innen

Dieses Thema befasst sich mit den Bedürfnissen und Erwartungen der Nutzer und der Art und Weise, wie die Zentren mit ihren Strukturen, ihrem Wissen und ihren Ressourcen reagieren, um ihnen zu helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer an die Funktionalität des Zentrums bestehen darin, dass das Zentrum ihnen Zugang zu seinen Einrichtungen und zu seinen Mitarbeitern bietet. Dies ist der Fall in Rumänien, wo "das Zentrum für jede Organisation geöffnet ist und sie kostenlosen Zugang zu den Einrichtungen und dem Personal haben".

Auch in Finnland sind die Befragten der Ansicht, dass die Vorteile des Zentrums in Form von Struktur und Ressourcen ausreichend sind, um allen Bedürfnissen der Nutzer gerecht zu werden. Verbesserungspotenziale werden jedoch als *"Ländlicher Raumbedarf, der eine große Anzahl von Akteuren als Unterstützungszentrum abdeckt, die Jugend- und Jugendarbeit in unserem ländlichen Raum fördert, nicht zu vergessen, wenn es um die Stadtentwicklung geht und mehr Personal benötigt wird, um allen, die es wünschen, Aktivitäten anzubieten"*.

## Thema 7: Zentrenstrukturen zur Orientierung

Dieses Thema befasst sich mit den bestehenden Strukturen und Arbeitsmethoden der Jugendzentren, die es ihr ermöglichen, Berufsberatung und Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt zu entwickeln.

In Bezug auf diesen Aspekt verfügen die meisten Zentren über Infrastrukturen oder Programme, die sich mit den Leitlinien der Nutzer für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt oder die soziale Eingliederung befassen. Die meisten von ihnen werden von den Jugendbetreuern umgesetzt und bereiten die Jugendlichen vorrangig auf den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt vor.

Die Mechanismen, die zur Erreichung dieses Ziels eingesetzt werden, sind vielfältig. Im Falle Rumäniens: "Die Strukturen haben die Form eines offenen Büros, in dem junge Menschen kommen und sich bei der Erstellung eines Lebenslaufs, der Erstellung eines Motivationsschreibens oder anderer berufsbezogener Aufgaben beraten lassen können. Das Zentrum bereitet derzeit ein Praktikumsprogramm vor, das den Jugendlichen noch mehr bei der Integration in den Arbeitsmarkt helfen soll".

Ähnliche Aktivitäten werden in Slowenien durchgeführt, wie die Befragten feststellten: "Wir informieren junge Menschen über die Möglichkeiten, die sie in Bezug auf Bildung und Beschäftigung auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene haben. Wir organisieren Workshops und Bildungsseminare, Vorträge sowie Sprach- und IT-Kurse, die es jungen Menschen ermöglichen, ihren Lebenslauf um zusätzliche Fähigkeiten zu erweitern. Wir geben ihnen auch die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, indem sie sich freiwillig engagieren und ihr Wissen als Dozenten oder Eventmoderatoren weitergeben".

In Katalonien geht es vor allem um die Information über die Arbeitsrechte. Die Befragten erkennen an, dass junge Arbeitslose mehr Ausbildung und Beratung erhalten müssen, um die Unsicherheit am Arbeitsplatz zu verhindern.

**Thema 8: Übereinstimmung von Bedürfnissen und Erwartungen**

Dieses Thema befasst sich mit den Bedürfnissen von Jugendzentren, den Bedürfnissen der Nutzer und den sozialen Bedürfnissen -/Erwartungen.

Die Antworten sind in dieser Hinsicht sehr unterschiedlich, von einem höheren Bewusstsein der Gesellschaft für den Job in Jugendzentren (im Falle Deutschlands) bis hin zu einer angepassten Ressourcenplanung (im Falle Finnlands).

Eine gemeinsame Linie unter allen Antworten ist es, durch das Gleichgewicht zwischen Ressourcen und Möglichkeiten und den Einsatz verschiedener Methoden wie Beratung, Bedarfsanalyse und Korrelation der Bedürfnisse der Nutzer mit den Zielen und Aktivitäten des Zentrums aufzuzeigen. Wie die rumänischen Befragten feststellten: *"Die Erwartungen der Jugendarbeiter, ihre Arbeit besser zu erledigen, haben zwei wesentliche Aspekte. Die Anerkennung ihrer Satzung und der erhaltenen finanziellen Unterstützung, um nachhaltige Aktivitäten umsetzen zu können"*.

**Schlussfolgerungen**

Die Ergebnisse der verschiedenen in der Studie verwendeten Techniken bieten ein umfassendes Verständnis für das Funktionieren von Jugendzentren in ganz Europa. Die meisten Zentren sind öffentlich finanziert und alle sind aktiv bei der Umsetzung von Bildungs- und Unterstützungsprogrammen für junge Menschen. Es gibt eine Vielzahl von Bereichen, in denen Aktivitäten durchgeführt werden, aber in fast allen Zentren wird den Beratungs- und pädagogischen Aktivitäten für die Integration besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Allgemeinen profitieren die Zentren von der Infrastruktur und dem Personal bei der Umsetzung ihrer Programme. In den meisten Fällen wird jedoch der Bedarf an mehr professionellem Personal anerkannt. Tatsächlich halten sie es in dieser Hinsicht für wünschenswert, nicht nur über eine größere Anzahl von Personen zu verfügen, sondern auch in verschiedenen Aspekten wie Managementkompetenzen, Beratungskompetenzen, Konfliktlösung und anderen besser ausgebildet zu sein. Die Mängel in Anzahl und Ausbildung wirken sich auf die Qualität der durchgeführten Aktivitäten aus, wie einige der Befragten in der Umfrage feststellten.

Ein wichtiger Aspekt jeder Organisation hängt mit ihrer Struktur und ihren Arbeitsstrategien zusammen. In diesem Zusammenhang sind die Teilnehmer der Ansicht, dass ihre Zentren gut organisiert sind und in der Lage sind, alle Nutzer zu betreuen; sie erkennen die Notwendigkeit zusätzlicher Mechanismen als Qualitätssicherungsinstrumente an, die es ihnen ermöglichen, Entscheidungen zu treffen und ihren Arbeitsbereich zu erweitern. Eine in der Umfrage ermittelte Schwachstelle steht im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kompetenzen wie: intra- und interorganisationale Fähigkeiten, Datenmanagement, strategische Planung und Beratung und Beratung, unter anderem.

Trotz der geringen Anzahl von Zentren, die an der Studie teilgenommen haben, bot uns dies die Möglichkeit, zukünftige Ausbildungsaktivitäten zu konzipieren, um die Kompetenzen und Fertigkeiten der Fachkräfte zu verbessern, sowie Leitlinien zur Erleichterung der Organisationsentwicklung.

**Anhang**

## Vorlage zur Erfassung von Daten aus jedem Partnerkontext

Template   
Youth centres in Europe

1. Provide the definition (if any) of the “youth centre” in your country /region.
2. Describe what a “youth work” is.
3. Give a brief list of activities carried out in the framework of youth centres in your country/region.
4. Provide a list of beneficiaries attending youth centres in your country /region (e.g.: age, social profile, interests…)
5. Identify the main competences / skills of youth worker (according to the local legislation)
6. Identify the specific competences / skills of youth worker in the field of social inclusion and career guidance
7. What king of degree or certification is required for youth worker in your country/region?
8. Are the youth centres public or private?
9. Who fund them?

## Befragung

Survey for the   
needs of youth workers

The objective of the study is to identity the youth workers needs in terms of organisational development and training aspects. The data will orient institutional leaders to improve the centres’ development and to promote actions oriented to develop employees’ competences.

The survey will be filled out by professionals working on youth centres.

**Centre Identification data:**

* Name of the centre:
* Type of the funding: public, private, both
* Beneficiaries ages:
* Number of professionals working:
* Year of creation:
* Is the primary focus of the centre's programme young people and those working with and for young people? Yes - No
* In which measure is the majority of the educational activities in the centre correspond to the profile of non-formal education?
  + Never ….always

**Sociodemographic data (only for statistical interests)**

* Maximum degree or certification:
* Gender:
* Age:
* Years of experience working with young people:
* Years of experience working in the same youth centre:

**Dimension 1: structure and organisation**

Please choose the option according to your knowledge about the centre:

1. Have the centre a strategic plan where its mission and activities are well defined?

Yes… No

2. Does the centre benefit from the support of local/regional/national authorities?

Yes…No

If yes, could you please provide some details?

3. In what measure the involvement of young people and youth organizations in the elaboration of this plan?

Never….Always

4. Has the centre a permanent format, structure or council for youth participation in terms of content and resources?

Not….Yes

5. In what measure are the beneficiaries needs taking into consideration in the strategic plan and its activities?

Never…always

6. Do you perceive that the centre represents a structure for social inclusion of young people?

Never…always

Could you provide further information?

7. Do the centre have specific structure for young people to promote inclusion in the labour market?

No…Yes

Could you describe what kind of structures does it have?

8. Is the centre accessible to young people with special needs, both in terms of programming as well as physical means?

Never---always

9. Do the centre develop key activities and best practices in a participative manner with young people, youth organisations, associations and structures?

Never---always

Could you provide some examples of activities?

10. Is there any collaboration between authorities and youth centres?

 Not---Yes

If yes:

10.1. Which level of authority it is?

Central government      region/county/country                municipality

10.2. Is authority providing specifications about youth centres in following issues or agrees about it with provider of youth work?

Amount of donation yes / no

Main activities yes / no

Specialized content (such as theatre, music etc) yes / no

Quantity of offers yes / no

Opening hours yes / no

Size of facility yes / no

Outreaching activities yes / no

Quality control yes / no

**Dimension 2: Content and methods**

1. Do the centre offers flexible and adequate working conditions for activities using

non-formal education methodology Never-----always

atmosphere suitable Never-----always

2. Do the centre's staff understand how non-formal education works and that their role is to support the activities?

Never……always

3. Does the centre produces its own educational materials adapted to the beneficiaries needs?

Never……always

4. Do the activities of the centre create a multiplier effect among youth, youth organisations and the community?

Never……….always

**Dimension 3: Staff development**

1. The centre has internal educational staff members responsible for ensuring conceptual coherence, quality assurance, and support for activities, including those run by external educational staff?

Never-----always

1. Is the centre's educational staff team adequately large for the number and volume of activities run?

Never-----always

Justify your answer:

1. Can the centre demonstrate the competence of its educational staff for value-based, non-formal educational activities?

Never-----always

4. What type of training needs do you think the staff have?

* Training competences (planning training activities, assess users, project design,…)
* Data management
* Orientation and counselling
* Needs detection
* Inclusive competences
* Social competences (Emphaty, social interaction, communication, …)
* Creativity
* Administrative competences
* Knowledge of welfare system/supporters network
* Inter and intra-organisational skills (communication and work with professional from the same or from other institutions)
* Others…(name)

**Dimension 4. Quality assurance**

1. Does the centre regularly implement evaluation as a basis for learning and self-improvement?

Never----always

1. Does the centre develop new and innovative youth work models?

Never----always

Could you provide some examples of these models?

1. Do the centre exchange information with other actors (professionals and volunteers involved in youth work development at national and international levels) of the youth sector on the content and quality of their work?

Never----always

1. Do the users of the centre are asked to provide evaluation and feedback about the service delivered by the centre?

Never----always

1. Does the centre's management take into account users evaluations and feedback to improve the quality of service on an ongoing basis?

Never----always

1. Does the centre have accountability procedures and mechanisms?

Never………always

If yes, put some examples of it:

**Dimension 5. Infrastructure**

1. Does the youth centre use suitable infrastructure for large number of participants?

Yes……No

1. Does the centre provide accommodation facilities within the campus?

Yes..…No

1. Does the centre offer minimum infrastructure suited to international activities

* translated materials
* foreign language competences
* simultaneous interpretation
* Others:

## Interview Vorlage

Interview guide for the professionals working on Youth Centres

This guide for interview is part of the project "Creating a framework and developing contents for tomorrow’s youth centers" financed in the framework of Erasmus + Program (Ref. KA2-2016-1-RO01-KA205-024305).

The objective of the study is to understand the professionals’ needs and expectations in relation to their activity in youth centers among Europe.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Topics** | **Questions** | **Comments / notes for the interviewer** |
| **Centres organizational management tools.** | In which document youth centre is based? (plans, strategies, programs, etc)  Who is involved in their design and implementation? Are the users part of the process? | * Information regarding the duration of the strategies * Who is involved in the designing of the strategies (are they coming from the local authorities?) * Special attention give to the involvement of users in the designing of the strategies/plans…. |
| **Centres structures for inclusion** | The existent structures of the centre allow it to develop activities for social inclusion?  If yes, how do you describe these structures?  If not, what do you think is needed in order to reach this objective? | to include aspects related to needs related to the facilities (buildings, infrastructure..), logistics (human resources and materials needed in order to ensure proper functioning) and staff development (needs related to training and staff preparation) |
| **Training needs** | What are the training needs you consider the most relevant for the centre staff? (we ate referring by staff to: educational staff and voluntaries)  What are the methods you consider most appropriate to train staff? | To discuss aspects related to the training thems, type of training, type of structures and other needs related to the proper development of job  To keep in mind to refer to different educational levels and geographical levels (national, local, international) |
| **Challenges** | What are the main challenges you consider that centre and workers have in their profession?  How do you think these could be overcome?  What resources do you think needed in order to better respond the users’ needs? | When we refereeing “challenges” we can consider issues as: lack of time, of resources, social or inner challenges |
| **Opportunities/Stranghts** | What are the opportunities (best practices) you consider relevant for your work?  How are they impacting on your activity?  How can be them replicated? |  |
| **Users’ needs** | What are the users’ needs and expectations?  Do you have enough structures, knowledge and resources to help them to address these needs? |  |
| **Centres structures for guidance** | The existent structures and working methods of the centre allow it to develop occupational guidance and support to access the work market?  If yes, how do you describe these structures?  If not, what do you think is needed in order to reach this objective? | The item could be addressing the personal development |
| **Matching needs and expectations** | How do you match centres’ needs with users’ needs and social need -/expectations?  What are your expectations as youth worker in order to better do your job? | Expectations refers to those aspects which make the youth workers to better perform |
|  |  |  |